

Aus Politik & Kultur Nr. 11

Islam · Kultur · Politik

Herausgegeben von Olaf Zimmermann und Theo Geißler

Islam · Kultur · Politik

1. Auflage

Berlin, September 2013

Nachdruck von Beiträgen aus Politik & Kultur,
Zeitung des Deutschen Kulturrates

Deutscher Kulturrat e.V.

Mohrenstraße 63

10117 Berlin

Telefon: 030 . 226 05 28-0

Fax: 030 . 226 05 28-11

post@kulturrat.de

www.kulturrat.de

Herausgeber: Olaf Zimmermann und Theo Geißler

Redaktion: Gabriele Schulz unter Mitarbeit
von Tatjana Gridnev

Gestaltung: 4S und Ilja Wanka

Herstellung: AZ Druck, Berlin

Die Erstauflage der Beiträge in der Zeitung
Politik & Kultur wurde gefördert durch
die Robert Bosch Stiftung. Dieser Band wird
gefördert aus Mitteln des Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien
auf Beschluss des Deutschen Bundestags

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

ISBN: 978-3-934868-31-1

ISSN: 18652689

Vorwort und Einleitung

Die beste Pizza von Jerusalem

Olaf Zimmermann

19

Einleitung

Gabriele Schulz

20

1. Kapitel: Wie alles anfang ... und dann fortgesetzt wurde

Zweifellos

Olaf Zimmermann

29

Einladung zur konstruktiven Auseinandersetzung

Was ein Dossier »Islam · Kultur · Politik« leisten kann

Olaf Hahn

31

Zwei Jahre spannende Debatten

Die Dossiers »Islam · Kultur · Politik«

Olaf Zimmermann und Olaf Hahn

33

2. Kapitel: Islam in Deutschland

Gleichberechtigung für Muslime schaffen

Über unsägliche Debatten und positive
Entwicklungen in Deutschland

Katajun Amirpur

37

Der Aufklärung verpflichtet

Die Kritik der Islamkritik

Patrick Bahners

39

Deutschland muss sich neu erfinden

Kristin Bäßler im Gespräch mit Hilal Sezgin

42

Wer lernt von wem?

Islam in Deutschland

Ronald Grätz

46

Wie können Muslime unsere Gesellschaft mitgestalten?

Antworten aus der Lebensrealität

Michael Blume 51

Die Deutsche Islam Konferenz 2006 bis 2009

Zusammensetzung und Ergebnisse

Gabriele Hermani 53

Herkunft, Glaubensrichtung, Bildung, Partizipation

Vom Eins-Werden und vom Einssein

Sonja Haug 58

Wie die Angst vor dem Islam die Demokratie gefährdetFehlende Kenntnisse über den Islam
produzieren Vorurteile und Ablehnung

Wolfgang Benz 61

Der Islam aus Sicht des Verfassungsschutzes

Ein friedliches Zusammenleben braucht sachliche Auseinandersetzung

Heinz Fromm 64

Akzeptanz und Wahrnehmung des Islams

Zu den Ergebnissen einer Studie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Detlef Pollack 67

Islam-Bashing

Aiman A. Mazyek

69

Islamfeindlichkeit in Deutschland

Ausgrenzende Strukturen ernst nehmen

Sabine Schiffer 71

3. Kapitel: Der Bruch des 11. September 2001**Kein Märchen aus tausendundeiner Nacht**Der Bruch des 11. September 2001 enthält die Chance
eines kulturellen Aufbruchs

Olaf Zimmermann und Gabriele Schulz 75

Gegenbilder entgegensetzen

Petra Bahr

79

Um Jahre zurückgeworfen

9/11 und die Folgen für Völkerverständigung und Integration

Aiman A. Mazyek

82

Sicherheits Sorge statt Bedrohungsangst

Der 11. September und seine Folgen aus politikwissenschaftlicher Sicht

Herfried Münkler

85

Die Sehnsucht nach neuen Idealen

Von der Psychologie des Terrors

Wolfgang Schmidbauer

88

Augen ohne Gedächtnis sehen nichts

Persönliche Reflexionen zu 9/11

Almut S. Bruckstein Çoruh

91

Nine eleven und die Christen

Friedrich Wilhelm Graf

94

Die Kulturalisierung der deutschen IntegrationspolitikGrundannahmen der politischen Auseinandersetzung
im Bundestag nach dem 11. September

Petra Klug

97

9/11 und die Welt danach

Lars Klingbeil

100

4. Kapitel: Muslimisches Leben

Stadtteilentwicklung als gesellschaftliches Projekt

Gabriele Steffen

105

Die Moschee als Aufgabe der Stadtplanung

Zwischen Hinterhof und Boulevard, Zentrum und Stadtrand

Reinhold Zemke

108

Normalität im Zusammenleben ist das Ziel	
Stefanie Ernst im Gespräch mit Erol Pürlü	111
waymo – Plattform für junge Muslime	
Abdulla Elyas	115
Muslim, deutsch und aktiv	
Muslimische Jugendkulturen in Deutschland	
Götz Nordbruch	117
Jung, muslimisch, aktiv	
Das JUMA-Projekt in Berlin	
Sawsan Chebli	120
Erziehung zwischen den Kulturen	
Wertewelten muslimischer Jugendlicher im Klassenzimmer	
Nadjib Sadikou	123
Muslime als gewalttätige Machos?	
Zum Zusammenhang von Geschlecht, Gewalt und Religion	
Haci Halih Uslucan	126
»Mein Gesicht ist privat«	
Warum manche Frauen Gesichtsschleier tragen und Deutschland sich eine Burka-Debatte sparen sollte	
Stephanie Doetzer	129
Verhängte Ansichten	
Was steckt oder besser wer steckt eigentlich hinter einem Niqab oder einer Burka?	
Reinhard Baumgarten	132
I love my prophet	
Stefanie Ernst im Gespräch mit Melih Kesmen	134
Zur Symbolik des Kopffaars	
Ingrid Pfluger-Schindlbeck	137
Die Last der langen Nase	
Neuer Trend zur Schönheitschirurgie im Iran	
Reinhard Baumgarten	140

5. Kapitel: Muslimische Zivilgesellschaft

Nutzen für alle

Starke islamische Zivilgesellschaft

Olaf Zimmermann

143

Muslimische Strukturen im Stiftungswesen

Eine jahrtausendealte Tradition im Wandel der Zeit

Rupert Graf Strachwitz

145

Muslimische Zivilgesellschaft – gibt es sie eigentlich?

Olaf Zimmermann

148

Mühsames Ringen um Anerkennung

Muslimische Dachverbände als
zivilgesellschaftliche Akteure in Deutschland

Matthias Kortmann

151

Organisation muslimischer Jugendlicher in Verbänden

Das Beispiel der Muslimischen Jugend in Deutschland

Mohammed Abdulazim

154

Brachliegendes Engagementpotenzial

Zugangshemmnisse und -chancen für junge Muslime
zu Freiwilligendiensten

Thomas Klie und Julia Schäd

156

Bundesfreiwilligendienst und Muslime

Erfahrungen und Entwicklungen

Jens Kreuter

159

Zivilgesellschaft von morgen

Vorstellung eines Modellprojekts

Christoph Müller-Hofstede

162

Wir brauchen heute mehr Dialog als je zuvor

Aiman A. Mazyek im Gespräch mit Ali Dere

165

Tag der offenen Moschee

Gespräche mit Muslimen sind effektiver
als Gespräche über sie

Nurhan Soykan

168

Die Gründung eines muslimischen Wohlfahrtsverbandes ist überfällig

Gabriele Schulz im Gespräch mit Aiman A. Mazyek

171

6. Kapitel: Vielfalt des Islams

Islamische Vielfalt

Von den Gesichtern des Islams

Reinhard Baumgarten

175

Die Islamisierung des Islams

Thomas Bauer

178

Warum ist es so schwer, religiöse Vielfalt zu leben?

Eine zeithistorische Erkundung
am Beispiel des Islams

Thomas Großbölting

181

Was glauben Muslime?

Grundsätze und Ziele des Islams

Aiman A. Mazyek

184

Alevitentum und Aleviten in Deutschland

Eine Religionsgemeinschaft mit dem
Streben nach freundschaftlichem Dialog

Ismail Kaplan

188

Sufitum – die mystische Dimension des Islams

Asketen, Einsiedler, Derwische und Hochschullehrer

Reinhard Baumgarten

191

Jüdisches und christliches Erbe im Koran

Die Offenbarungen vorislamischer Propheten

Stefan Schreiner

194

Glauben leben, wechseln, aufgeben

Konversionen zum und aus dem Islam

Jörn Thielmann

197

Sind interreligiöse Bewegungen politisch relevant?

Offene Gesellschaft, religiöse Vielfalt

Regina Ammicht Quinn

200

Aufklärung ist der Schlüssel zur Verständigung

Gabriele Schulz im Gespräch mit Aiman A. Mazyek

203

Aufklärung und Islam

Goethe, Lessing und andere Vordenker

Reinhard Baumgarten

207

Wie religiös sind Muslime in Deutschland?

Und mit welchen Folgen?

Volkhard Krech

211

Religion und liberaler Verfassungsstaat

Der christlich-islamische Dialog an der Katholischen Akademie in Berlin nach 9/11

Katrin Visse und Joachim Hake

214

Gemeinsames Kernethos von Judentum und Islam

Was kann das »Projekt Weltethos« zum jüdisch-muslimischen Dialog beitragen?

Muhammad Sameer Murtaza

217

7. Kapitel: Islamische Theologie und religiöse Bildung

Denken lassen: Das islamische Denken ...

Deutschland kann der Ort einer modernen Theologie werden

Katajun Amirpur

223

Islamische Studiengänge in Deutschland

Tübingen, Münster/Osnabrück als Vorreiter

Annette Schavan

226

Vorbeter, Seelsorger und theologische Referenz

Die Notwendigkeit einer Imamausbildung in Deutschland

Rauf Ceylan

229

Einen reflexiven Zugang zur eigenen Religion ermöglichen

Zur Etablierung der islamischen Theologie an europäischen Universitäten

Mouhanad Khorchide und Milad Karimi

232

Islam und Aufklärung

Erwartungen an die Entwicklung islamischer Theologie

Nikolaus Schneider

235

Imame für Integration

Dreijährige Fortbildung: Qualifizierung für das neue Lebensumfeld Deutschland

Angela Kaya

238

Schwieriger Weg

Wie kann islamischer Religionsunterricht sinnvoll gestaltet werden?

Hamideh Mohagheghi

241

Allah und die Schöpfung

Aufgaben und Ziele des islamischen Religionsunterrichts

Eva-Maria El-Shabassy

244

Religionsunterricht als kulturelle Bildung

Alevitischer Religionsunterricht an den Schulen

Ismail Kaplan

247

Kunst und Kultur gehören zur religiösen Bildung

Gabriele Schulz im Gespräch mit Erol Pürlü

250

8. Kapitel: Wissen über den Islam – Wissen des Islams**Datenfluss im Mittelalter**

Die Leistungen islamischer Gelehrter neu bewerten

Reinhard Baumgarten

253

Ohne Null ist alles Nichts

Warum unsere Zahlen eigentlich nicht zu Deutschland gehören

Max Fuchs

256

Kollektives Gedächtnis und kultureller Speicher

Die Rolle des Museums für Islamische Kunst im Pergamon-
museum im heutigen Diskurs

Stefan Weber

258

Transkulturelle Alternative zu den »Islamischen Studien«

Die transnationale Dimension der Islamwissenschaft

Patrick Franke

261

Faszination Morgenland

Geschichte der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Claus Schönig

264

Wege zu den Kulturen des Islams

Das Münchner Zentrum für Islamstudien

Hans Georg Majer

267

Kulturelle Begegnung im kolonialen Kontext

Der Nahe Osten und Europa

Verena Klemm

270

Wo Muslime fremd sind, sind wir es auch

Plädoyer für ein Atelier der kosmopolitischen Wissenschaften und Künste in Berlin

Almut S. Bruckstein Çoruh

274

Der 11. September und die Islamwissenschaft

Warum musste der Islam nach dem 11. September 2001 neu erklärt werden

Peter Heine

279

9. Kapitel: Kulturdialog und Islam

Jeder Kulturdialog geht vom Sonderfall aus

Kulturarbeit in Ländern mit muslimischer Mehrheit

Wenzel Bilger

283

Künstler als Schrittmacher moderner Gesellschaften

Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

Monika Grütters

286

Schlüsselrolle der Kultur

Deutsche Kultur- und Bildungsvermittlung in den arabischen
Ländern in Zeiten des demokratischen Aufbruchs

Harald Leibrecht 288

Wider den Geist des Ressentiments

Claudia Roth 290

Guten Morgen, Abendland!

Islam, Kultur und Auswärtige Kultur-
und Bildungspolitik

Ulla Schmidt 292

Weltweite Krisenerfahrung

Stefanie Ernst im Gespräch mit Klaus-Dieter Lehmann 294

»Das Wunder vom Nil«

Gabriele Schulz im Gespräch mit Reinhard Baumgarten 298

Türkei – Modell für die arabischen Länder

Reinhard Baumgarten 300

Türkei als Vorbild, Türkei als Brücke

Andrea Wenger im Gespräch mit Reinhard Baumgarten 302

Der Arabische Frühling aus westlicher Sicht

Wie werden die Umwälzungen in der arabischen Welt
in Deutschland wahrgenommen?

Abderrahmane Ammar 305

Freiheit, die wir meinten?

Über die Desillusionierung des Arabischen Frühlings

Reinhard Baumgarten 308

Der unheimlich Nahe (Osten)

Reinhard Baumgarten 310

Erdogans gefährliche Irrungen und Wirrungen

Zur aktuellen politischen Situation in der Türkei

Reinhard Baumgarten 312

10. Kapitel: Islam und die Künste

Die Religion, die Kultur und die Politik

Überlegungen zu einer aktuellen Debatte

Max Fuchs

317

Das Epizentrum liegt am Golf

Andreas Kolb im Gespräch mit Michael Schindhelm

323

Dem Ursprung nachspüren

Stefanie Ernst im Gespräch mit Hamed Eshrat

327

Geschlossene Gesellschaft?

Stefanie Ernst im Gespräch mit Loredana Nemes

330

Nafas Kunstmagazin

Aktuelle Kunst vom Maghreb über den Nahen Osten bis Südostasien

Gerhard Haupt und Pat Binder

333

Heterogen und differenziert – die Strömungen innerhalb der arabischen Welt

Die kulturelle Vielfalt des Islams verunsichert die deutsche Öffentlichkeit

Issam Haddad

336

Das Unfassbare erzählen

Das amerikanische Kino auf der Suche nach Möglichkeiten, 9/11 aufzuarbeiten

Patrick Klügel und Frank W. Albers

339

Muslimischer Poetry Slam

Stefanie Ernst im Gespräch mit Youssef Adlah

342

11. Kapitel: Islam in den Medien

Aufgeklärte Islamophobie

Das Islambild deutscher Medien

Kai Hafez

347

Seriöse und kompetente Brücke zur islamischen Welt

Das Online-Magazin Qantara.de

Loay Mudhoon

350

Medienmacherin mit Migrationshintergrund

Stefanie Ernst im Gespräch mit Sineb El Masrar

353

Forum am Freitag

Eine Plattform für Muslime und Nicht-Muslime im ZDF

Abdul-Ahmad Rashid und Kamran Safiarian

356

Das Islamische Wort

Gabriele Schulz im Gespräch mit Reinhard Baumgarten

359

Kennt man sich, so braucht man keine Schublade mehr

Brückenbauen zwischen Parallelwelten – per Mausclick

Kübra Yücel

361

Multimediale Begegnung mit dem Islam

Gabriele Schulz im Gespräch mit Reinhard Baumgarten

364

Die Medien und der 11. September

Diskursive Deeskalation

Lewis Groppe

368

Schalten ohne Pause

Live-Berichterstattung an 9/11

Thomas Nehls

371

Das kathartische Medienereignis

10 Jahre danach – oder: Wie der 11. September 2001 den Journalismus veränderte

Stephan Weichert

374

Medienghettos?

Medien in der pädagogischen Arbeit mit jungen Muslimen

Götz Nordbruch

378

12. Kapitel: Islam und Recht**Rechtliche Anerkennung des Islams**

Weder Gleichberechtigung noch Gleichbehandlung in Sicht

Aiman A. Mazyek

381

Scharia und Grundgesetz: Ein Widerspruch?

Die Islamische Charta des Zentralrats der Muslime in Deutschland

Mathias Rohe

384

Recht und Islam

Gabriele Schulz im Gespräch mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

387

Täglich wird islamisches Recht angewandt

Gabriele Schulz im Gespräch mit Mathias Rohe

390

Anhang

Auswahlbibliografie

394

Die Autoren

397

Vorwort und Einleitung

Die beste Pizza von Jerusalem

Olaf Zimmermann

In der Altstadt von Jerusalem, im Muslimischen Viertel, direkt unterhalb des Tempelberges kann man die beste Pizza in Jerusalem essen, das behauptet zumindest der selbstbewusste arabische Pizzabäcker. Ob das stimmt, ist sicherlich Geschmackssache, aber sicher ist, dass diese Pizzeria, nur eine Treppenstufe über dem Treiben im Basar gelegen, einer der spannendsten Orte der Welt ist.

Von links strömen die Juden täglich, fast im Laufschrift, zur Klagemauer, in entgegengesetzter Richtung fließen die Muslime in einem nicht enden wollenden Strom zum Felsendom und zur Al-Aqsa-Moschee. Dazwischen tapsen unsicher einige, meist christliche, Touristen umher. Direkt gegenüber der Pizzeria stehen junge israelische Soldatinnen und Soldaten, bis zu den Zähnen bewaffnet. Kein Ort, den ich bislang besuchen durfte, hat mich mehr gefesselt.

Muslime, Juden, Christen, ein Konglomerat von Gemeinsamkeiten und Abstoßung auf engstem Raum. Dieselben abrahamitischen Wurzeln, heiligste Orte nur wenige Meter voneinander entfernt, eine provozierende Gleichgültigkeit untereinander, demonstrativ zur Schau gestellt, die die Luft fast explodieren lässt. Und trotzdem bleibt alles friedlich, vielleicht wegen der Soldaten, vielleicht aber auch weil sich Muslime, Christen und Juden doch ähnlicher sind als

sie oft selbst wahrhaben wollen, vielleicht aber auch nur weil die Temperaturen fast 40 Grad Celsius betragen.

Und ich schlürfe meinen türkischen Mokka bei Basti, der besten Pizzeria in Jerusalem und freue mich darüber, wie erfolgreich in den letzten Jahren der Schwerpunkt »Islam · Kultur · Politik« in Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, aufgenommen wurde. Jetzt haben wir die besten Texte aus drei Jahren »Islam · Kultur · Politik« hier zusammengestellt. Ich hoffe, dieser Sammelband wird auf ein ähnlich großes Interesse stoßen wie die Serie in Politik & Kultur.

Und ich hoffe, dass ich noch oft bei Basti die eindrucksvolle Vielfalt der Kulturen und Religionen erleben darf.

Einleitung

Gabriele Schulz

In diesem Sammelband »Islam · Kultur · Politik« sind Beiträge aus sieben seit 2011 erschienenen Beilagen »Islam · Kultur · Politik« zur Zeitung des Deutschen Kulturrates Politik & Kultur neu zusammengestellt worden. Die erste Ausgabe der Beilage »Islam · Kultur · Politik« erschien am 1. Januar 2011 in einer aufgeheizten öffentlichen Debatte, gefragt wurde inwiefern der Islam oder doch nur die Muslime zu Deutschland gehören. Der damalige Bundespräsident Christian Wulff hatte anlässlich seiner Rede zum 3. Oktober 2010 gesagt, dass der Islam zu Deutschland gehöre. Er stellte den Islam in seiner Rede in eine Reihe mit den anderen beiden sogenannten Buchreligionen, dem Judentum und dem Christentum, und machte zugleich unmissverständlich klar, dass der Islam, Muslime und islamisches Leben ein Teil des Lebens in Deutschland sind. Nach dieser Rede schlugen die Wellen der Empörung hoch und ehemals hoch angesehene Politiker verstiegen sich sogar zu biologistischen Äußerungen zu Muslimen.

Der Deutsche Kulturrat verfolgte mit seinem Kooperationspartner Robert Bosch Stiftung mit der Beilage »Islam · Kultur · Politik« das Ziel, zur Versachlichung der Debatte beizutragen. Bereits im ersten Heft wurde ein breites Spektrum an Themen aufgezeigt, von der Darstellung der Vielfalt des Islams, sei-

ner Geschichte, der Bedeutung der Islamwissenschaft, dem Entstehen der Islamischen Studien, der kulturellen Auseinandersetzung mit dem Islam, der Frage nach dem islamischen Recht bis hin zur Darstellung des Islams in den Medien wurde das Spannungsfeld von Islam, Kultur und Politik aufgezeigt.

Die Resonanz auf das erste Heft war geradezu überwältigend. Innerhalb von nur zwei Wochen waren die 10.000 gedruckten Exemplare vergriffen. Die PDF-Datei wurde inzwischen millionenfach vom Internetangebot des Deutschen Kulturrates heruntergeladen und auch die in der Nachfolge erschienenen Ausgaben von »Islam · Kultur · Politik« erfreuten sich einer sehr positiven Resonanz.

Für diesen Band wurden die Beiträge redaktionell neu zusammengestellt. Ergänzt wurden die in »Islam · Kultur · Politik« erschienenen Beiträge durch ausgewählte Artikel aus Politik & Kultur, in denen insbesondere die Veränderungen in der Türkei und der arabischen Welt seit 2012 debattiert werden. Sie wurden allerdings nicht überarbeitet, sondern erscheinen in der seinerzeit veröffentlichten Fassung.

Der Leser wird damit erneut auf eine Reise zu den Debatten zu Islam, Kultur und Politik genommen und einige aktuelle Diskussionen werden in der Rückschau vielleicht verständlicher.

Für diesen Sammelband wurden folgende zwölf Kapitel gebildet:

1. Wie alles anfing ...
und dann fortgesetzt wurde
2. Islam in Deutschland
3. Der Bruch des 11. September 2001
4. Muslimisches Leben
5. Muslimische Zivilgesellschaft
6. Vielfalt des Islams
7. Islamische Theologie und
religiöse Bildung
8. Wissen über den Islam –
Wissen des Islams
9. Kulturdialog und Islam
10. Islam und die Künste
11. Islam in den Medien
12. Islam und Recht

Abgerundet wird diese Zusammenstellung durch eine im Anhang befindliche Auswahlbibliografie.

Wie alles anfing ... und dann fortgesetzt wurde

Olaf Zimmermann, Herausgeber von Politik & Kultur und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates sowie Olaf Hahn, Direktor des Programmbereichs »Bildung, Gesellschaft und Kultur« der Robert Bosch Stiftung, erläutern in ihren Beiträgen die Genese des Vorhabens »Islam · Kultur · Politik« und ihre Beweggründe, ein solches Vorhaben auf den Weg zu bringen. In einem gemeinsamen abschließenden Beitrag blicken sie auf sieben erschienene Ausgaben von Politik & Kultur und vielfältige angestoßene Debatten zurück.

Islam in Deutschland

Katajun Amirpur, Islamwissenschaftlerin und Publizistin, setzt sich in ihrem Beitrag zum einen mit unsäglichen Debatten zum Islam am Beispiel der Beschneidungsdiskussion und zum anderen mit positiven

Entwicklungen in Deutschland auseinander. Sie markiert damit die Spannweite der Diskussionen zum Islam. Patrick Bahners hinterfragt in seinem Beitrag »Der Aufklärung verpflichtet. Zur Kritik der Islamkritik« die gängige Islamkritik. Hilal Sezgin, Schriftstellerin, äußert im Interview mit Kristin Bäßler die Auffassung, dass die verschiedenen Stimmen, Meinungen und Positionen von Migranten stärker zu Wort kommen sollten. Ronald Grätz ordnet die Debatte um den Islam in Deutschland in den Kontext von Migration und Heimischwerden in Deutschland ein. Er wirft dabei auch die Frage auf, wer von wem lernen kann und ordnet diese Fragestellung in die Arbeit der Mittlerorganisationen Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik ein. Michael Blume unterstreicht, dass die Debatte zu Muslimen nicht nur als Defizitdebatte geführt werden sollten. Vielmehr sollte in das Bewusstsein gerückt werden, dass die Zukunft von allen in Deutschland Lebenden, unabhängig von ihrem Glauben, gestaltet werden muss. Die Arbeit der ersten Deutschen Islam Konferenz (2006 bis 2009) wird von Gabriele Hermani vorgestellt. Sonja Haug nähert sich der Vielfalt der Muslime aus statistischer Sicht. Wolfgang Benz, langjähriger Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung, setzt sich mit der Frage auseinander, wie die Angst vor dem Islam letztlich die Demokratie gefährden kann. Bemerkenswert nüchtern und gar nicht aktivistisch stellt Heinz Fromm, seinerzeit Leiter des Bundesamts für Verfassungsschutz, dar, dass friedliches Zusammenleben sachliche Auseinandersetzung braucht, gerade auch mit Blick auf den Islam. Detlef Pollack stellt die Ergebnisse einer Studie der Universität Münster zur Akzeptanz und Wahrnehmung des Islams und seinen Unterschieden in Ost- und Westdeutschland vor. Abgerundet wird dieses Kapitel mit zwei Beiträgen zur Islamfeindlichkeit. In einem Kommentar setzt sich

Aiman A. Mazyek mit Islam-Bashing auseinander und Sabine Schiffer appelliert, ausgrenzende Strukturen ernst zu nehmen.

Der Bruch des 11. September 2001

Der Terroranschlag vom 11. September 2001, kurz 9/11, markiert einen Bruch. Beinahe ist es so, als hätte mit diesem Datum das 21. Jahrhundert erst richtig begonnen. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, nach den Anschlägen auf das World Trade Center in New York wurde die Verletzlichkeit der westlichen Welt deutlich. Die sogenannten Twin Towers standen für den unbegrenzten, weltumspannenden Kapitalismus, der zunehmend durch Bits und Bytes gesteuert wird. Und eben diese neuen Technologien wurden vom Terrornetzwerk al-Qaida genutzt. Junge, in den westlichen Industrienationen ausgebildete Männer muslimischen Glaubens zeigten mit dem Terroranschlag, wie fundamental die westliche Welt, der westliche Lebensstil und nicht zuletzt die vielerorts akzeptierte zunehmende Säkularisierung in Frage gestellt, wenn nicht abgelehnt wurde. In diesem Kapitel sind Beiträge versammelt, die sich auf je eigene Weise mit dem Bruch des 11. Septembers 2001 auseinandersetzen.

Eingangs vertreten Olaf Zimmermann und Gabriele Schulz die These, dass der Bruch des 11. Septembers auch die Chance eines kulturellen Aufbruchs enthält, weil deutlich wird, welche Bedeutung Kultur sowie kulturelle Unterschiede für die Gesellschaft haben. Einleitend berichtet Petra Bahr, dass sie bei Filmen, die in New York spielen, oft anhand der Bilder sofort erkennen kann, ob sie vor oder nach 9/11 spielen. Sie konstatiert eine zunehmende Religiosifizierung und sieht das Erfordernis, Gegenbilder entgegenzusetzen. Aus Sicht von Aiman A. Mazyek wurden Völkerverständigung und Integration durch 9/11 um Jahre zurückgeworfen. Herfried Münkler setzt sich mit den Verschie-

bungen von Peripherie und Zentren nach 9/11 auseinander. Wolfgang Schmidbauer geht der Psychologie des Terrors nach. Almut Bruckstein appelliert in persönlichen Reflexionen, die Gemeinsamkeiten zwischen Judentum und Islam angesichts von 9/11 stärker in den Blick zu nehmen. Friedrich Wilhelm Graf befasst sich mit 9/11 und den Christen. Er sieht die Chance, dass sich Christen angesichts von 9/11 der Gewaltpotenziale ihres Glaubens bewusster werden. Petra Klug wendet sich der deutschen Integrationspolitik zu und macht in Folge von 9/11 eine Kulturalisierung dieser Politik aus. Lars Klingbeil schließlich geht auf die deutsch-amerikanische Politik nach 9/11 ein.

Muslimisches Leben

Nicht zuletzt die Debatten um den Bau der DITIB-Moschee in Köln-Ehrenfeld verdeutlichen, dass Muslime und ihre Gebetshäuser im Stadtbild deutlich sichtbar sind. In diesem Kapitel sind Beiträge versammelt, die sich zum einen mit den Moscheen als Orte der Glaubensausübung und Begegnung befassen. Zum anderen werden Aspekte der muslimischen Jugendkultur vorgestellt. Ebenso wird das sehr oft emotional debatierte Thema Kopftuch oder Schleier aufgegriffen.

Gabriele Steffen beschäftigt sich mit der Stadtentwicklung als gesellschaftlichem Projekt und geht in diesem Zusammenhang auch auf Moscheen als Orte der Glaubensausübung ein. Reinhold Zemke beschreibt den Moscheebau als Aufgabe der Stadtplanung und setzt sich dabei auch mit der Frage der Standortplanung auseinander. Erol Pürlü unterstreicht im Gespräch mit Stefanie Ernst, dass Normalität im Zusammenleben das Ziel von vielen Moscheen ist. In der virtuellen Welt begegnen sich junge Muslime auf der Plattform waymo, die von Abdulla Elyas vorgestellt wird. Was muslimische Jugendkulturen in Deutschland ausmacht,

stellt Götz Nordbruch vor. Saswan Chebli informiert über das JUMA, ein Projekt für muslimische Jugendliche in Berlin. Mit den Wertewelten muslimischer Schüler beschäftigt sich Nadjib Sadikou. Haci Halih Uslucan stellt die Frage nach dem Zusammenhang von Geschlecht, Gewalt und Religion. Stefanie Doetzer berichtet, warum manche Frauen Gesichtsschleier tragen und sich Deutschland eine Burka-Debatte sparen sollte. Reinhard Baumgarten setzt sich mit der Verschleierung von Frauen in muslimisch geprägten Ländern auseinander. Stefanie Ernst und Melih Kesmen sprechen über das Verhältnis von Religion und Mode.

Zur Symbolik des Kopffaars schreibt Ingrid Pfluger-Schindbeck. Sollte bei manchen noch das Vorurteil bestehen, verschleierte Frauen interessierten sich nicht für Äußeres, wird von Reinhard Baumgarten am Beispiel der Schönheitsoperationen im Iran eines Besseren belehrt.

Muslimische Zivilgesellschaft

Gibt es eine muslimische Zivilgesellschaft? Unterscheidet sie sich möglicherweise von anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen? Wie engagieren sich Muslime in der Gesellschaft? Diesen Fragen wird im Kapitel Muslimische Zivilgesellschaft nachgegangen.

Olaf Zimmermann eröffnet mit der These, dass eine starke muslimische Zivilgesellschaft allen nutzt. Rupert Graf Strachwitz setzt sich mit muslimischen Strukturen im Stiftungswesen auseinander und fragt nach den Veränderungen einer jahrtausendealten Tradition. Olaf Zimmermann wirft die Frage auf, ob es überhaupt eine muslimische Zivilgesellschaft gibt und fordert, dass sich insgesamt die zivilgesellschaftlichen Organisationen stärker für Muslime öffnen sollten. Mit der Arbeit muslimischer Dachverbände und ihrem Ringen um Anerkennung befasst sich Matthias Kortmann. Wie sich muslimi-

sche Jugendliche engagieren, stellt Mohammed Abdulazim dar. Thomas Klie und Julia Schad sind der Meinung, dass noch Engagementpotenzial bei jungen Muslimen brachliegt und sie von den bestehenden Formen bürgerschaftlichen Engagements zu wenig erreicht werden. Die Erfahrungen und Entwicklungen in der Partizipation von Muslimen an den Bundesfreiwilligendiensten stellt Jens Kreuter vor. Christoph Müller-Hofstede informiert über das Modellprojekt »Dialog macht Schule« der Bundeszentrale für politische Bildung und der Robert Bosch Stiftung. Ali Dere und Aiman A. Mazyek sind sich im Interview einig, dass mehr als Dialog als je zuvor von Nöten ist. Der »Tag der offenen Moschee« wird mit seinen Potenzialen zum gegenseitigen Kennenlernen von Nurhan Soykan vorgestellt. Aiman A. Mazyek begründet im Interview mit Gabriele Schulz, warum die Gründung eines muslimischen Wohlfahrtsverbands überfällig ist.

Vielfalt des Islams

Wie vielfältig der Islam ist, welche Ausprägungen und Unterschiede es gibt und welche Ähnlichkeiten speziell zwischen Judentum und Islam bestehen, damit setzen sich die Autoren dieses Kapitels auseinander.

Reinhard Baumgarten eröffnet mit einer Kurzdarstellung der Gesichter des Islams. Die Islamisierung des Islams ist Thema von Thomas Bauer. Hier geht es um das Spannungsfeld von Kultur und Religion. Thomas Großbölting unternimmt eine zeithistorische Erkundung des Islams und geht der Frage nach, warum es so schwer ist, religiöse Vielfalt zu leben. Die Grundsätze und Ziele des Islams werden von Aiman A. Mazyek vorgestellt. Ismail Kaplan führt in die Glaubens- und Lebenswelt der Aleviten in Deutschland ein. Eine andere Ausprägung des Islams, das Sufitum, wird von Reinhard Baumgarten näher gebracht. Jüdisches und christli-

ches Erbe im Koran sind das Thema von Stefan Schreiner. Jörn Thielmann beschäftigt sich mit Konversionen zum und aus dem Islam. Inwiefern religiöse Bewegungen politisch relevant sind, beschäftigt Regina Ammicht Quinn unter der Perspektive der religiösen Vielfalt der Gesellschaft. Aiman A. Mazyek unterstreicht im Gespräch mit Gabriele Schulz, dass Aufklärung der Schlüssel für Verständigung ist. Welche Bedeutung Goethe, Lessing und andere Vordenker mit Blick auf die Fragestellung »Aufklärung und Islam« haben, beschäftigt Reinhard Baumgarten. Wie religiös Muslime in Deutschland sind, wie sie ihren Glauben leben und welche Folgen das hat, thematisiert Volkhard Krech. Der christliche-islamische Dialog in der Katholischen Akademie zu Berlin ist Thema von Katrin Visse und Joachim Hake. Welchen Beitrag das Projekt »Weltethos« zum jüdisch-muslimischen Dialog leisten kann und welches gemeinsame Kernethos diese beiden Religionen haben, ist Gegenstand des Artikels von Muhammad Samar Murtaza.

Islamische Theologie und religiöse Bildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit 2011 den Aufbau von Studiengängen zu islamischer Theologie an deutschen Hochschulen. Damit tritt neben die Islamwissenschaften, die sich kultur- und länderkundlich verorten, nun die islamische Theologie, die in Anlehnung an evangelische und katholische Theologie ein Studienfach bildet, das Geistliche ausbildet und die wissenschaftliche Beschäftigung mit religiösen Schriften vorantreibt und vertieft. Welche Erwartungen an die Etablierung einer islamischen Theologie in Deutschland gerichtet werden, ist in diesem Kapitel nachzulesen.

Katajun Amirpur ist der Meinung, dass Deutschland der Ort einer modernen islamischen Theologie werden kann. Annette

Schavan erläutert die Intention zur Einrichtung islamischer Studiengänge in Deutschland und stellt Tübingen sowie Münster/Osnabrück als Vorreiter vor. Die Notwendigkeit einer Imamausbildung in Deutschland ist Thema von Rauf Ceylan. Den Blick auf europäische Universitäten weiten Mouhanad Korchide und Milad Karimi, die von der Etablierung der islamischen Theologie an europäischen Universitäten die Ermöglichung eines reflexiven Zugangs zur eigenen Religion erwarten. Aus evangelischer Sicht formuliert Nikolaus Schneider Erwartungen an die Entwicklung islamischer Theologie. Angela Kaya stellt eine dreijährige Fortbildung türkischer Imame für das neue Lebensumfeld Deutschland vor. Wie islamischer Religionsunterricht sinnvoll gestaltet werden kann und welche Hürden es zu überwinden gilt, beschäftigt Hamideh Mohagheghi. Die Aufgaben und Ziele des islamischen Religionsunterrichts sind Thema von Eva-Maria El-Shabassy. Dass Religionsunterricht auch kulturelle Bildung ist, zeigt Ismail Kaplan am Beispiel des alevitischen Unterrichts auf. Erol Pürülü unterstreicht im Gespräch mit Gabriele Schulz, dass Kunst und Kultur zur kulturellen Bildung gehören.

Wissen über den Islam – Wissen des Islams

Das Wissen über den Islam sowie das Wissen des Islams stehen im Mittelpunkt der Beiträge dieses Kapitels. Dabei geht es auch darum, mit dem Vorurteil der Rückständigkeit des Islams aufzuräumen und die Leistungen islamischer Gelehrter neu zu bewerten.

Reinhard Baumgarten wendet seinen Blick in das Mittelalter und erinnert an den Datenfluss des Orients in den Okzident. Am Beispiel der Mathematik erläutert Max Fuchs, warum unsere Zahlen eigentlich nicht zu Deutschland gehören. Stefan Weber zeigt am Beispiel des Museums für islamische

Kunst im Pergamonmuseum auf, welche Bedeutung Museen als kollektives Gedächtnis und kultureller Speicher für die Auseinandersetzung mit dem Islam haben. Welche Bedeutung die Islamwissenschaft im transkulturellen Diskurs hat, ist Thema von Patrick Franke. Die Geschichte der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft skizziert Claus Schönig. Inwiefern das Münchner Zentrum für Islamstudien mit seiner interdisziplinären Arbeit Wege zu den Kulturen des Islams bahnt, damit befasst sich Hans Georg Majer. Aus historischer Perspektive nähert sich Verena Klemm der Begegnung von Nahem Osten und Europa am Beispiel der Literatur des 19. Jahrhunderts. Leidenschaftlich macht sich Almut Bruckstein Çoruh für ein Atelier der kosmopolitischen Wissenschaften und Künste stark und sieht darin Chancen der Begegnung und Verständigung. Peter Heine sieht neue Aufgaben für die Islamwissenschaft nach dem 11. September 2001.

Kulturdialog und Islam

Gelten für die Arbeit der Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik in islamischen Ländern andere Regeln als in anderen Ländern oder Regionen? Hat die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik in islamischen Ländern neue Aufgaben bekommen? Welche Bedeutung hat der Islam im »Arabischen Frühling«? Wie entwickelt sich die Türkei? Das und mehr sind Fragen dieses Kapitels.

Wenzel Bilger stellt im ersten Beitrag fest, dass jeder Kulturdialog vom Sonderfall ausgeht und dieses auch für die Arbeit in muslimischen Ländern gilt. Monika Grütters ist der Meinung, dass Künstler Schrittmacher moderner Gesellschaften sind und dies insbesondere im Kulturdialog von Bedeutung ist. Harald Leibrecht weist der Kulturarbeit in islamischen Ländern eine Schlüsselrolle in Zeiten des demokratischen Umbruchs

zu. Claudia Roth schreibt wider den Geist des Ressentiments und sieht hier die Kulturarbeit in einer besonderen Verantwortung. »Guten Morgen, Abendland« ruft Ulla Schmidt und plädiert für die stärkere Einbeziehung von Migranten in die Kulturarbeit. Das Gespräch von Klaus-Dieter Lehmann und Stefanie Ernst dreht sich um die weltweite Krisenerfahrung vom 11. September 2001 und die daraus folgenden Veränderungen. Vom »Wunder vom Nil« spricht Reinhard Baumgarten im Interview mit Gabriele Schulz, angesichts der Umbrüche Anfang des Jahres 2011. Inwiefern die Türkei ein Modell für die arabischen Länder ist, fragt Reinhard Baumgarten. Dieselbe Frage richtet Andrea Wenger einige Monate später noch einmal an den Türkei-Korrespondenten Baumgarten, der aufgrund der Erfahrungen deutlich verhalten antwortet. Mit der westlichen Sicht auf den arabischen Frühling setzt sich Abderrahmane Ammar auseinander. Die Desillusionierung des arabischen Frühlings ist Thema von Reinhard Baumgarten. Ebenfalls befasst er sich mit den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Entwicklungen im Nahen Osten mit Blick auf die Stabilität Europas. Erdoğan's gefährliche Irrungen und Wirrungen gerade auch mit Blick auf das Verhältnis von Politik und Religion sind Thema von Reinhard Baumgarten Mitte 2013.

Islam und die Künste

Wird über den Islam und die Künste gesprochen, fallen sehr schnell Vorurteile wie das sogenannte Bilderverbot im Islam oder auch aktuelle Auseinandersetzungen, wie weit die Kunst- und Meinungsfreiheit geht bzw. in welchem Umfang auf religiöse Gefühle Rücksicht genommen werden sollte oder genommen werden muss. Verschiedene Autoren befassen sich in den in diesem Kapitel zusammengefassten Beiträgen mit dem Verhältnis von Kunst und Islam.

Max Fuchs eröffnet den Reigen mit Überlegungen zur aktuellen Debatte zum Verhältnis von Religion, Kultur und Politik. Andreas Kolb lotet im Gespräch mit Michael Schindhelm Spielräume zur Präsentation von Kunst in arabischen Ländern aus. Stefanie Ernst fragt Hamed Eshrat nach dem Einfluss von Religion auf seine Karikaturen und Comics. Mit Loredana Nemes spricht Stefanie Ernst über ihre Fotoarbeiten zu türkischen und arabischen Männercafés. Gerhard Haupt und Pat Binder stellen das Kunstmagazin *Nafas* vor, das sich mit zeitgenössischer Kunst vom Maghreb bis Südostasien befasst. Issam Hadad beschäftigt sich mit den heterogenen – künstlerischen – Strömungen in der arabischen Welt und den daraus folgenden Verunsicherungen der deutschen Öffentlichkeit. Patrick Klügel und Frank W. Albers befassen sich mit der Aufarbeitung des 11. September 2001 im amerikanischen Kino. Muslimischer Poetry-Slam als eine moderne künstlerische Ausdruckform junger Menschen ist Gegenstand des Gesprächs von Stefanie Ernst und Youssef Adlah.

Islam in den Medien

Viele Menschen gewinnen ihr Bild vom Islam aus den Medien, seien es Zeitungen, Radio und Fernsehen oder auch Internet. Im Kapitel »Islam in den Medien« geht es um die Frage, wie der Islam in den Medien dargestellt wird und inwiefern bewusst oder unbewusst die Angst vor dem Islam durch die Medien verstärkt wird. Weiter wird der Frage nachgegangen, inwiefern religiöse islamische Bildung durch die Medien vermittelt wird.

Kai Hafez geht der Frage nach dem Islambild in den Medien nach und spricht von einer aufgeklärten Islamphobie. Loay Mudhooon stellt das Online-Magazin *Qantara* vor, das mit dem Anspruch antritt, eine Brücke zur islamischen Welt zu schlagen. Stefanie Ernst spricht mit der Medienmacherin Sineb

El Masrar, die das multikulturelle Frauenmagazin »Gazelle« herausgibt. Über das »Forum am Freitag«, eine Sendung im ZDF-Infokanal zum Islam, informieren Abdul-Ahmad Rasheed und Kamran Safarian. Gabriele Schulz spricht mit Reinhard Baumgarten über »Das islamische Wort«, das im SWR-Hörfunk ausgestrahlt wird. Kübra Yüksel stellt ihren Blog »Das Tuch« vor. Reinhard Baumgarten wird von Gabriele Schulz nach dem trimedialen Projekt »Gesichter des Islam« befragt, hier wurden in Fernsehen, Hörfunk und Internet die verschiedenen Gesichter des Islams vorgestellt. Welche Bedeutung die Medien bei der Reflektion des 11. Septembers 2001 hatten, berichtet Lewis Groppe. Thomas Nehls erinnert an die Anforderung am 11. September 2001, stets aktuell über die Ereignisse in New York zu berichten. Wie der 11. September 2001 den Journalismus veränderte, ist Thema von Stephan Weichert. Abschließend informiert Götz Nordbruch über die Medienarbeit mit jungen Muslimen.

Islam und Recht

Unheilvoll wird teilweise die Scharia an die Wand gemalt, wenn es um das Leben von Muslimen in Deutschland geht. Dass aber tagtäglich die Scharia ganz unspektakulär in Deutschland angewandt wird, wissen die wenigsten. Weiter wird die rechtliche Stellung des Islams in Deutschland angesprochen.

Aiman A. Mazyek setzt sich in seinem Beitrag mit der rechtlichen Anerkennung des Islams auseinander. Matthias Rohe befasst sich mit Scharia und Grundgesetz. Gabriele Schulz befragt Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zu Recht und Islam. Matthias Rohe führt im Interview mit Gabriele Schulz aus, dass täglich islamisches Recht in Deutschland angewandt wird.

Die Beiträge zeigen ein breites Spektrum an Fragestellungen, die in den Themenkreis »Is-

lam · Kultur · Politik« gehören. Sie unterstreichen die Notwendigkeit einer intensiveren Beschäftigung mit dem Islam und dem Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen in Deutschland. Wer mehr wissen möchte, findet in der Auswahlbibliografie Literaturtipps.

Die Autoren

Die Angaben beziehen sich auf das Erscheinungsdatum der Artikel.

Mohammed Abdulazim – Vorstandsmitglied der Muslimischen Jugend in Deutschland e.V.

Youssef Adlah – Initiator von i,Slam

Frank W. Albers – Projektleiter im Programmbereich »Gesellschaft und Kultur« der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart

Katajun Amirpu – Professorin für Islamische Theologie/Islamische Studien an der Universität Hamburg

Abderrahmane Ammar – Islamwissenschaftler und Journalist bei der Deutschen Welle in Bonn

Regina Ammicht Quinn – Professorin für Theologische Ethik am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen und leitet dort den Bereich »Ethik und Kultur«. Seit 2010 ist sie ehrenamtliche Staatsrätin für interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie gesellschaftliche Werteentwicklung mit Sitz im Staatsministerium Baden-Württemberg

Kristin Bäßler – Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutschen Kulturrates

Patrick Banners – Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)

Petra Bahr – Kulturbeauftragte des Rates der EKD

Thomas Bauer – Professor für Islamwissenschaft und Arabistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Reinhard Baumgarte – Hörfunkkorrespondent der ARD in Istanbul und Teheran

Wolfgang Benz – Historiker und leitete als Professor der Technischen Universität Berlin bis 2011 das Zentrum für Antisemitismusforschung

Wenzel Bilger – Referent im Bereich 31 »Wissenschaft und Zeitgeschehen« des Goethe-Instituts

Pat Binder – Verantwortet das Konzept und die Realisierung des Nafas Kunstmagazins

Werner Bloch – Freier Journalist, schreibt für die Süddeutsche Zeitung, die Welt, die Zeit und arbeitet für die ARD

Michael Blume – Leiter des Referats für Kirchen und Religion, Integration und Werte im Staatsministerium Baden-Württemberg

Almut S. Bruckstein Çoruh – Direktorin von ha’atelier und Kuratorin von »Taswir Projects«, Autorin zahlreicher Schriften zur Jüdischen Philosophie und Ästhetik und Fellow des Käte Hamburger Kollegs »Recht als Kultur«

Rauf Ceylan – Professor für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Islamische Religionspädagogik an der Universität Osnabrück

Sawsan Chebli – Grundsatzreferentin für Interkulturelle Angelegenheiten in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Berlin

Ali Dere – Stellvertretender Vorsitzender der DITIB

Stephanie Doetzer – lebt als freie Autorin in Katar und arbeitete u. a. für den Nachrichtensender Al Jazeera, den SWR und beschäftigte sich als Soziologin mit dem Islamverständnis junger Muslime in Frankreich

Anne Eberhard – Leiterin des Goethe-Instituts Afghanistan in Kabul

Amira El Ahl – Journalistin in Kairo

Sineb El Masrar – Herausgeberin von »Gazelle: Das multikulturelle Frauenmagazin«

Abdulla Elyas – Diplom-Informatiker und promovierter Betriebswirt, hauptberuflich als Management Consultant tätig, Mitbegründer und ehrenamtlicher Leiter der Jugendplattform waymo.de

Eva-Maria El-Shabassy – Ehemalige Grundschullehrerin und nun Beauftragte des Zentralrats der Muslime für den islamischen Religionsunterricht

Hamed Eshrat – Comiczeichner

Stefanie Ernst – Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kulturrates

Patrick Franke – Inhaber des Lehrstuhls für Islamwissenschaft an der Universität Bamberg

Heinz Fromm – Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Max Fuchs – Direktor der Akademie für Kulturelle Bildung Remscheid und Präsident des Deutschen Kulturrates

Friedrich Wilhelm Graf – Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

Lewis Gropp – Redakteur des Online-Magazins »qantara.de – Dialog mit der Islamischen Welt« der Deutschen Welle (www.qantara.de), Journalist und Literaturwissenschaftlicher bei überregionalen Medien wie der neuen Zürcher Zeitung, der taz und dem Deutschlandfunk

Thomas Großbölting – Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster

Ronald Grätz – Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen

Monika Grütters – Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestags und Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags

Issam Haddad – Vorsitzender der Freunde der Arabischen Kinematik e.V. und Leiter des Arabischen Filmfestivals »Al Film« in Berlin

Kai Hafez – Inhaber des Lehrstuhls Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Vergleich von Mediensystemen an der Universität Erfurt

Olaf Hahn – Direktor des Bereiches Bildung und Gesellschaft bei der Robert Bosch Stiftung

Joachim Hake – Direktor der Katholischen Akademie in Berlin

Sonja Haug – Professorin für Empirische Sozialforschung an der Hochschule Regensburg und leitete bis 2009 das Forschungsfeld Empirische Sozialforschung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Gerhard Haupt – Verantwortet das Konzept und die Realisierung des Nafas Kunstmagazins

Peter Heine – Professor für Islamwissenschaft des Nicht-Arabischen Raums an der Humboldt-Universität zu Berlin

Gabriele Hermani – Gelernte Journalistin und war in den Jahren 2006 bis 2009 als Sprecherin im Bundesinnenministerium für die Kommunikation der Themen rund um den Islam verantwortlich und verantwortet momentan im Bundesministerium für Bildung und Forschung den Bereich Strategische Kommunikation

Ismail Kaplan – Bildungsbeauftragter der Alevitischen Gemeinde Deutschland

Milad Karimi – Vertretungsprofessor für »Kalam, Islamische Philosophie und Mystik« am Zentrum für Islamische Theologie

Angela Kaya – Leiterin der Region Deutschland des Goethe-Instituts

Mouhanad Khorchide – Professor für Islamische Religionspädagogik und Leiter des Zentrums für Islamische Theologie an der Universität Münster

Verena Klemm – Professorin für Arabistik und orientalische Philologie am Orientalischen Institut der Universität Leipzig

Thomas Klie – Leiter des Zentrums für Zivilgesellschaftliche Entwicklung (ZZE) in Freiburg/Hamburg

Lars Klingbeil – Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags

Petra Klug – Doktorandin an der Universität Leipzig, Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Kollegiatin am Graduiertenkolleg »Religiöser Nonkonformismus und Kulturelle Dynamik«

Patrick Klügel – Projektassistent im Programmbereich »Gesellschaft und Kultur« der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart

Andreas Kolb – Redakteur von Politik & Kultur

Matthias Kortmann – Gastwissenschaftler an der Universiteit van Amsterdam (UVA) und stellvertretender Vorsitzender des Forums Offene Religionspolitik e.V. (FOR)

Volkhard Krech – Professor für Religionswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und Leiter des dortigen Centrums für Religionswissenschaftliche Studien (Ceres) sowie des Käte Hamburger Kollegs »Dynamiken der Religionsgeschichte«

Jens Kreuter – Leiter des Arbeitsstabs Freiwilligendienste im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Klaus-Dieter Lehmann – Präsident des Goethe-Instituts

Harald Leibrecht – Sprecher für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik der FDP-Bundestagsfraktion sowie Sprecher für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – Bundesjustizministerin

Hans Georg Majer – Sprecher des Münchner Zentrums für Islamstudien

Aiman A. Mazyek – Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland

Hamideh Mohagheghi – Lehrbeauftragte für islamische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Universität Paderborn

Loay Mudhoon – Redaktionsleiter von »qantara.de – Dialog mit der islamischen Welt« der Deutschen Welle und lehrt zudem als Politik- und Islamwissenschaftler an der Universität Köln

Muhammad Sameer Murtaza – Islamwissenschaftler und Externer Mitarbeiter der Stiftung Weltethos und promoviert derzeit zum Vergleich zwischen Friedrich Nietzsches Übermensch und Muhammad Iqbal's Mard-e-Momin

Christoph Müller-Hofstede – Wissenschaftlicher Referent der Bundeszentrale für politische Bildung

Herfried Münkler – Inhaber des Lehrstuhls Theorie der Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin

Thomas Nehls – Ehemaliger Leiter des ARD-Hörfunkstudios New York (1998–2003), seit Juli 2003 Korrespondent im WDR-Hauptstadtstudio Berlin

Loredana Nemes – Fotografin

Götz Nordbruch – Islamwissenschaftler, Assistant Professor an der Süddänischen Universität in Odense und Mitarbeiter des Berliner Vereins ufuq.de – Jugendkultur, Medien und Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

Ingrid Pfluger-Schindlbeck – Kuratorin der Ausstellung »Welten der Muslime« im Ethnologischen Museum Berlin

Detlef Pollack – Professor für Religionssoziologie im Rahmen des Exzellenzclusters Religion und Politik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Erol Pürlü – Dialogbeauftragter des Verbands der Islamischen Kulturzentren und Islamwissenschaftler

Abdul-Ahmad Rashid – Redakteur von Forum am Freitag

Mathias Rohe – Professor für Bürgerschaftliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Gründungsdirektor des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa

Claudia Roth – Bundesvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen und Obfrau von Bündnis 90/Die Grünen im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestags

Nadjib Sadikou – Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungs- und Kooperationsprojekt »Wertewelten« und Dozent am Deutschen Seminar der Universität Tübingen

Kamran Safarian – Redakteur von Forum am Freitag

Julia Schad – Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Zentrums für Zivilgesellschaftliche Entwicklung (ZZE) in Freiburg/Hamburg

Annette Schavan – Mitglied des Deutschen Bundestages

Sabine Schiffer – Leiterin des Instituts für Medienverantwortung

Michael Schindhelm – Autor und Kulturmanager

Wolfgang Schmidbauer – Autor und Lehranalytiker in der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse. Zu dem Thema erschien von ihm 2009 im Gütersloher Verlagshaus: »Psychologie des Terrors. Warum junge Männer zu Attentätern werden«

Ulla Schmidt – Obfrau der SPD-Bundestagsfraktion im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestags

Nikolaus Schneider – Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Claus Schönig – Vorsitzender der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Stefan Schreiner – Lehrstuhlinhaber für Religionswissenschaft und Judaistik an der Universität Tübingen

Gabriele Schulz – Stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates

Hilal Sezgin – Schriftstellerin und freie Journalistin

Nurhan Soykan – Generalsekretärin des Zentralrates der Muslime und Mitglied der ToM Arbeitsgruppe des Koordinierungsrates der Muslime

Gabriele Steffen – Geschäftsführerin des Instituts für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner

Rupert Graf Strachwitz – Leiter des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und seit 25 Jahren als Berater für Stifter und Stiftungen tätig

Jörn Thielmann – Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Ismail Tipi – Abgeordneter der CDU im Hessischen Landtag

Haci Halih Uslucan – Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung und Professor für Moderne Türkeistudien an der Universität Duisburg-Essen

Katrin Visse – Wissenschaftliche Assistentin

Stefan Weber – Direktor des Museums für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Stephan Weichert – Professor für Journalistik, regionaler Studiengangs-Leiter an der privaten Macromedia University in Hamburg und Initiator und Mitbegründer des Vereins für Medien- und Journalismuskritik e.V.

Andrea Wenger – Mitarbeiterin des Deutschen Kulturrates

Kübra Yücel – Bloggerin und Journalistin, deren Tuch-Kolumne jeden zweiten Mittwoch im Gesellschaftsteil der taz erscheint

Reinhold Zemke – Lehre an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung der Fachhochschule Erfurt und Gesellschafter der Contextplan GmbH in Berlin

Olaf Zimmermann – Herausgeber von Politik & Kultur, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
